

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Gulden Psalter S. Bonaventure deß Englischen Lehrers vnnd Bischoffs zu Alban, der H. Römischen Kirchen Cardinalis - Cod. Lichtenthal 124**

**Bonaventura <Heiliger>**

**Eschenbach (Luzern), [1613 - 1614 Druck; Handschrift um 1630]**

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-35783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35783)

Der Ehrwürdigen /  
in Gott / vnd Geistlichen  
Frawen / Helena / des löblichen  
Stifts vnd Klosters Sessling/  
Abtissin / 1c. Meiner G.  
Frawen.

**H** Gleichwol der leis-  
dige Sathan / Ehrwür-  
dige inn G D E G.  
Fraw / als ein abgesag-  
ter / arglistiger vnd böser Feindt des  
Menschlichen Geschlechts / sich also  
sonderheit jederzeit vnnnd allwegen/  
zu diesen letzten / mühseltigen / bes-  
grühten vnnnd Gefährlichen Zeiten/  
( ij durch

Vorrede.

durch allerhand Kezeren / welche er  
durch seine getreue Werkzeug vnd  
Mithelfer theils auß der alten banck  
herfür gezogen / theils vonn newem  
auff die Bahn gebracht / vnserem  
lieben Herrn vnnnd Heylande IESU  
Christo / dem lebendigen Sohn Got-  
tes / ja selbstem wahren GOTT vnnnd  
Menschen / seine hohe allein gebüs-  
rende Ehr / Glori vnd Herzlichkeit / zu  
enckthen / auffß allerhöchste bemühet  
vnd vnderstehet.

Darumb dann nit allein die wis-  
derumb von im erweckte Arianer /  
auff daß allergreulichst vnd die newen  
falschgenandten Euangelischen /  
auff

auff daß fro  
ein armes W  
tes vnd mit d  
stern: schände  
der auch die  
bedenck: gn  
reinste Jun  
Gottes War  
ten / einer gra  
Dien ersche  
weniger sie d  
anrufen.  
Schlang  
berachtung  
framen vnn  
die G: stre

Vorrede.

auff daß spöttlichst Christum als  
ein armes Würmlein / Knecht Got-  
tes / vnd mit dergleichen Worten lä-  
stern: schänden vnd schmähen: Sons-  
der auch die hochgelobte / allzeit ges-  
benedente / gnadenreiche vnnnd allers-  
reinste Junckfraw vnd Gebärerin  
Gottes Mariam schändlich verachs-  
ten / einer graßmeken vnd gemeinen  
Diern erschrocklich vergleichen / vil  
weniger sie demütiglich grüssen vnd  
anruffen. Welches alles die alte  
Schlang nur dahin richtet / durch  
verachtung der allerheyligste Junck-  
frawen vnnnd Mutter Gottes / auch  
die Ehr ihres Sohns Christi Jesu  
X iij      vnser

Vorrede.

vnsern einigen Mittleren vnd Seligmachers desto mehr zuuerunglimpfen vnd also hiemit dem Alcoran vnd Türckenthumb Thor vnnnd Fenster auffthun.

So gibt jedoch entgegen der Allmächtig Gott ( dem sen immer vnd ewig Danck gesagt ) sein göttliche vnaussprechliche Genad vnnnd Segen / das die Alichatholischen Christen / zu disen letzten / betrübtten Zeiten / vnser lieben Frawen ( den Teufel / allem seinem Anhang vnnnd Keckerschwarm zu truh ) ian desto grössern Ehren halsen.

Derowegen dann hin vnd wider  
mit

inn der Ch  
Kirchen / ab  
die Ehr vnser  
Seligmache  
ab / vnnnd da  
vnnnd werthe  
che Gensfor  
figer geludt  
fort gesandt  
vnnnd wol t  
sprechen: E  
allem ewer  
ihr sie nit a  
auch wol a  
engels ab  
ten: Str

Vorrede.

Inn der Christlichen Catholischen  
Kirchen / allweg vnd noch der Zeit/  
die Ehr vnser lieben HERN vnn  
Seligmakers Jesu Christi / beuors  
ab / vnn dann auch seiner liebsten  
vnn werthen Mutter vil. Christli  
che Gottesforcht vnn Andacht emba  
figer gesucht / vilfältig gemehrt / vnn  
fort gepflantzet wirdt / das wir rechte  
vnn wol mit dem weysen Mann  
sprechen: Erhöhet vnd lobet sie nach  
allem ewrem vermögen. / noch könt  
ihr sie nit gnugsam loben. / welches  
auch wol auß dem Gruß des Erhe  
engels abzunehmen / da er gespro  
chen: Grüss seyest du Maria voller

) ( illj.

Onas

Vorrede.

Gnaden der H<sup>e</sup>Erz ist mit dir. Ist  
dann der H<sup>e</sup>Erz mit ihr / was solten  
ihr die Heyden / vñnd Keker vermö-  
gen abzugewinnen? Ist sie voller  
Gnaden / warumb solten wir sie nie  
auch in allen vnsern Dörthen an-  
ruffen vñnd pressen / weil der Sohn  
seiner lieben Mutter nichts versas-  
gen wil? vñnd weil sie selbst auch von  
ihr gesprochen: Sihe von nun an  
werden mich alle Geschlechte selig  
sprechen. Derwegē müssen zuschans  
den werden alle Keker / welche den  
Gruß vnser lieben Frawen nicht  
sprechen mögen. Dieweil wir aber  
wissen / was für Ehr G<sup>o</sup>tt vnserm  
Him

Himmelsche  
Ehr der Him-  
then Mutter  
Drehr den S  
wir Erholte  
Himmelschen  
vñnd sprechen  
ria / vñnd Gn  
dir. Michren  
Erlaubt wö  
Gebeneyet  
bern / gehened  
nes Leibs / W  
sprechen: D  
hat große D  
damächtig ist

Vorrede.

Himmelſchen Vatter / was für  
Ehr der Himmelkönigin ſeiner wer-  
then Mutter / dann auch was für  
Vnehr den Kettern gebürt / wollen  
wir Catholiſchen / Sie mit dem  
Himmelſchen Legaten gern grüſſen  
vnd ſprechen : Begrüß ſeyſtu Ma-  
ria / voller Gnaden / der Herz iſt mit  
dir. Mit ihrer lieben Nummen S.  
Elisabeth wollen wir zu ihr ſagen:  
Gebenedeyet biſtu vnder den Wei-  
bern / gebenedeyet iſt die Frucht deſ-  
ſes Leibs / Mit ihr ſelbſt wollen wir  
ſprechen : O H. Maria / der H. Er-  
hat groſſe Ding an dir geſhan / der  
damächtg iſt / vnd ſein Name iſt  
X v heylig



Vorrede.

heylig. Mit dem H. Bonauentura  
wollen wir sie loben / vnd sagen: Als  
le die dise (vber alle Cher der Engel  
erhöchte) Junckfraw ehren / haben  
einen guten Verstand / ihr Gesells  
schafft wird seyn vnder den Engeln  
des Frids / die hassen ihren Namen /  
die fallen hinab inn die Höll / die be  
trüben ihre Diener / die finden das  
Verderben / Wir wollen leblich mit  
der Christlichen Kirchen singen  
vnnnd sagen: O du H. Maria / gib  
vns Krafft vnd Macht wider deine  
Feindt.

Entgegen widerumb / wann wir  
alle ihre Wirden / Ehren vnnnd Tri  
umpha

umphyal /  
des in Prop  
licher Sch  
bechertig be  
höchert / w  
vil wider de  
gnugsam zu  
gehen: Dann  
sehrinfftige  
heyligen J  
vnnnd Engl  
uenturam be  
ben Frauen  
hohen Nahm  
ponieren vnt  
Wann te

Vorrede.

umphant / mit welchem / Sie / bey  
des in Prophetischer vnd Aposto  
lischer Schrift würdig gerühmet/  
hochhentig begabt / vnd seliglich ers  
höchet ist / wolt erzehlen / würde mir  
vil baldt der Tag / dann dieselbig  
gnugsam zu loben vñ zu pnyssen : ab  
gehen : Dannenher hat / solche grose  
se inbrünstige Lieb gegen diser allers  
heyligsten Junckfrawen / den H.  
vnd Englischen Lehrer S. Bonas  
uenturam bewege / disen vnser lies  
ben Frawen Psalter / derselben zum  
hohen Ruhm / Lob / Pnyß / zu compo  
ponieren vnd zumachen.

Wann ich dann zum offtermal  
von

Vorrede.

Von vilen Catholischen / andächtigt  
vnd Gottverliebden / beydes Mann  
vnd Weibs Religions Person/  
auch anderer inniglicher Liebhas  
ber vnser lieben Frawen hoch ers  
mahnet worden / disen Psalter Gott  
zu Lob / dann auch seiner aller heyl  
igsten Mutter Marie zu Ehren  
widerumb zurrucken : Hab ich sol  
che zurherztige Vermahnung / vnd  
embfuges Anhalten nicht wollen abs  
schlagen / sondern willige Folg zus  
tysten / vnd also zu besser Handhas  
bung in dise kleine Form gern zum  
Truck befürdern wollen. Vnd weil  
dann / Ehrwürdige in Gott Geistlich  
che /

die Fraw /  
ganzen andä  
sonderbarer  
Frawen / ale  
nim vnd Sür  
ruffen / auch  
gem Geistlich  
Einen vnd  
alles mit von  
lichen Beten  
Baruffen D  
diger daselbst  
Geistlichen  
höchlich gerü  
klarer Stern  
schemen: Da

Vorrede.

che Frau / E. E. sampt derselbers  
gankem andächtigen Conuent / mit  
sonderbarer Andacht / vnser liebers  
Frauen / als ein besondere Patro-  
nin vnd Fürbitterin ehren vnnnd an-  
ruffen / auch sonsten mit andächtis-  
gem Geistlichem Leben / Wandel/  
Sitten vnnnd Tugenden ( welches  
alles mir von meinen freundlichen  
lieben Bettern / Johann Häckel  
Barfusser Ordens / weyland Pres-  
diger daselbst / dann auch andern  
Geistlichen Religions Personen  
höchlich gerühmet worden ) als ein  
klarer Stern herfür leuchten vnnnd  
scheinen: Hab E. E. in solches wercks  
leib

## Vorrede

lein gehorsam dedicieren / zuschreiben / vnd offerirn wollen.

Fürnemblich aber darmit durch dieses Parrocinium vnd Schutz einer solchen andächtigen Gottsförchtigen Person / dieses Büchlein desto grösser Auctoritet vnd Ansehen bekäme / vnd von Mäniglich in grösserm Werth gehalten würde: Dann auch E. E. sich mit solchen aufbündigen / schönen vnser lieben Frawen Psalter / lieblich / als in einem schönen / von allerley Blumen gestreuten Rosengarten zu erlustigen hätten: Beschließlich / daß E. E. ich mein gehorsame Dienst / zu derselben vnder

berühmtem  
andere Tract  
fertigen / in  
bitte / dersel  
bestehende.  
den 1. Junii  
Anno 1588.

E. E.

Dr

Vorrede.

Uberschänigem Wolgefalleu / noch  
andere Tractätlein in Truck zuuers  
fertigen / inn Vnderhänigkeit ans  
bitte / derselben mich vnderhänig  
befehlende. Geben zu Ingolstadt/  
den 1. Jenner am newen Jahrstag/  
Anno 1588.

E. E.

Vnderhäniger

Andreas Angermayer  
Buchrucker daselbst.

Erklär